



**Foteini Kolovou.** *Byzanzrezeption in Europa: Spurensuche über das Mittelalter und die Renaissance bis in die Gegenwart.* Berlin: de Gruyter, 2012. VI, 369 S. ISBN 978-3-11-027206-2.



Reviewed by Michael Grünbart

Published on H-Soz-u-Kult (October, 2012)

## F. Kolovou (Hrsg.): Byzanzrezeption in Europa

Gerade wurden die Akten einer Tagung in Greifswald publiziert Michael Altripp (Hrsg.), *Byzanz in Europa. Europas östliches Erbe. Akten des Kolloquiums "Byzanz in Europa" vom 11. bis 15. Dezember 2007 in Greifswald, Turnhout 2011.*, nun erscheint schon der nächste Band zur Byzanzrezeption in der traditionsreichen Reihe „Byzantinisches Archiv“, in der seit der Jahrtausendwende überwiegend Sammelbände herausgegeben werden. Die vorliegende Kollektion verspricht, eine „Spurensuche über das Mittelalter und die Renaissance bis in die Gegenwart“ darzustellen. Das Phänomen Byzanz aus europäischer Sicht sei als „zentraler Forschungsschwerpunkt“ (S. 4) erst seit 2003 in Erscheinung getreten. Die Feststellung mag verwundern, denn zum Studiengegenstand machte das bereits der rumänische Historiker und Politiker Nicolae Iorga in seinem Buch *“Byzance après Byzance”*. Nicolae Iorga, *Byzance après Byzance. Continuation de l’Histoire de la vie byzantine*, Bukarest 1935. Erwähnt im Beitrag von Sebastian Kolditz auf S. 179 Anm. 64. Iorgas Untersuchung ist immerhin noch so einflussreich, dass 2000 eine englische Übersetzung *„Byzantium after Byzantium“* in Iași mit ausführlichem Vorwort erschien. Iorgas Beobachtungen regten die Forschung an,

besonders in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zu Adaptionen, Revisionen und Erweiterungen seiner Thesen. Nur eine minimale Auswahl an Literatur: Arnold J. Toynbee, *Civilisation on Trial*, New York 1948, beeinflusste die Forschung in der Zeit des Kalten Krieges maßgeblich; Ekkehard Kraft, *Moskaus griechisches Jahrhundert. Russisch-griechische Beziehungen und metabyzantinischer Einfluss 1619–1694*, Stuttgart 1995; *Byzance et l’Europe. Colloque à la Maison de l’Europe*. Paris, 22 avril 1994, Paris 2001; *Der Kreml. Gottesruhm und Zarenpracht* (13. Februar bis 31. Mai 2004, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, 27. Juni bis 13. September 2004, Martin-Gropius-Bau, Berlin), München 2004.

Der Schwerpunkt der vorliegenden Zusammenstellung von 15 Beiträgen liegt auf Literatur- und Sprachgeschichte. Die Editorin entschied sich, den Band in fünf chronologische Abschnitte einzuteilen, wobei die Reformationszeit und die Aufklärung jeweils nur durch einen Beitrag vertreten sind. Rezeption geschieht dabei auf höchst unterschiedliche Weise.

Thomas Pratsch widmet sich in seinem Überblick